

# „LEVEL“ - Lehrerbildung vernetzt entwickeln

Kompetenzentwicklung im Lehramt durch die systematische Analyse von Unterrichtssituationen in fächer- und phasenübergreifenden Kooperationen

## Vorhaben des bildungswissenschaftlichen Fachverbands

Nadine Weber, Katja Adl-Amini, Charlotte Dignath-van Ewijk, Martina Hehn-Oldiges, Nicola Meschede, Ilonca Hardy, Dieter Katzenbach, Diemut Kucharz, Mareike Kunter, Ulrich Mehlem, Dominique Rauch

### Einleitung und Problemstellung

Das Projekt „LEVEL- Lehrerbildung vernetzt entwickeln“ setzt bei drei zentralen Herausforderungen der aktuellen Lehrerbildung an:

#### Zersplitterung

Ein wiederkehrend diskutiertes Problem im Rahmen der Lehrerbildung ist die „starke Zersplitterung“ der an der Ausbildung beteiligten Fächer und Fachbereiche sowie fehlende Konzepte für einen angemessenen Übergang von der universitären Ausbildung in die zweite Lehrerbildungsphase (z.B. Terhart, 2007). Das Projekt LEVEL setzt hier an und zielt auf die integrale Vernetzung von lehrerbildenden Akteuren beider Phasen der Erstausbildung sowie von Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken.

#### Theorie-Praxis-Verhältnis

Häufig wird ein mangelhaftes Theorie-Praxis-Verhältnis in der Ausbildung von Lehrkräften festgestellt. Eine bedeutende Rolle zur Verknüpfung von Theorie und Praxis wird dabei dem Konzept der professionellen Wahrnehmung (professional vision; Sherin, 2001; Seidel & Stürmer, 2014) zugesprochen. Dieses beschreibt die Fähigkeit von Lehrer(inne)n, ihr theoretisches Wissen anzuwenden, um bedeutsame Unterrichtssituationen professionstypisch wahrzunehmen und zu interpretieren. Die Schulung professioneller Wahrnehmung kann insbesondere durch Unterrichtsvideos erfolgen (vgl. Seidel & Prenzel, 2007, Seidel, Blomberg, & Renkl, 2013). Im Rahmen des LEVEL-Projekts werden deshalb u.a. videogestützte Lernmodule entwickelt.

#### Umgang mit Heterogenität

Aktuell wird der Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, z.B. der Umgang mit Mehrsprachigkeit, von vielen Lehrkräften als nicht zu bewältigende Herausforderung im Unterrichtsalltag erlebt (Lemke & Tracy, 2009). Ein bedeutsames inhaltliches Ziel der Lehrerbildung ist der professionelle Umgang mit Heterogenität. Dafür ist der Aufbau entsprechender Einstellungen und Wissen ebenso notwendig (Trautmann & Wischer, 2011) wie eine adaptive Unterrichtsgestaltung. Adaptivität kann dabei als produktiver Umgang mit der Schüler(innen)heterogenität bezeichnet werden (Klieme & Warwas, 2011; Hardy et al., 2011). Hier setzt das Projekt LEVEL mit entsprechenden thematischen Schwerpunkten an.

### Projektstruktur

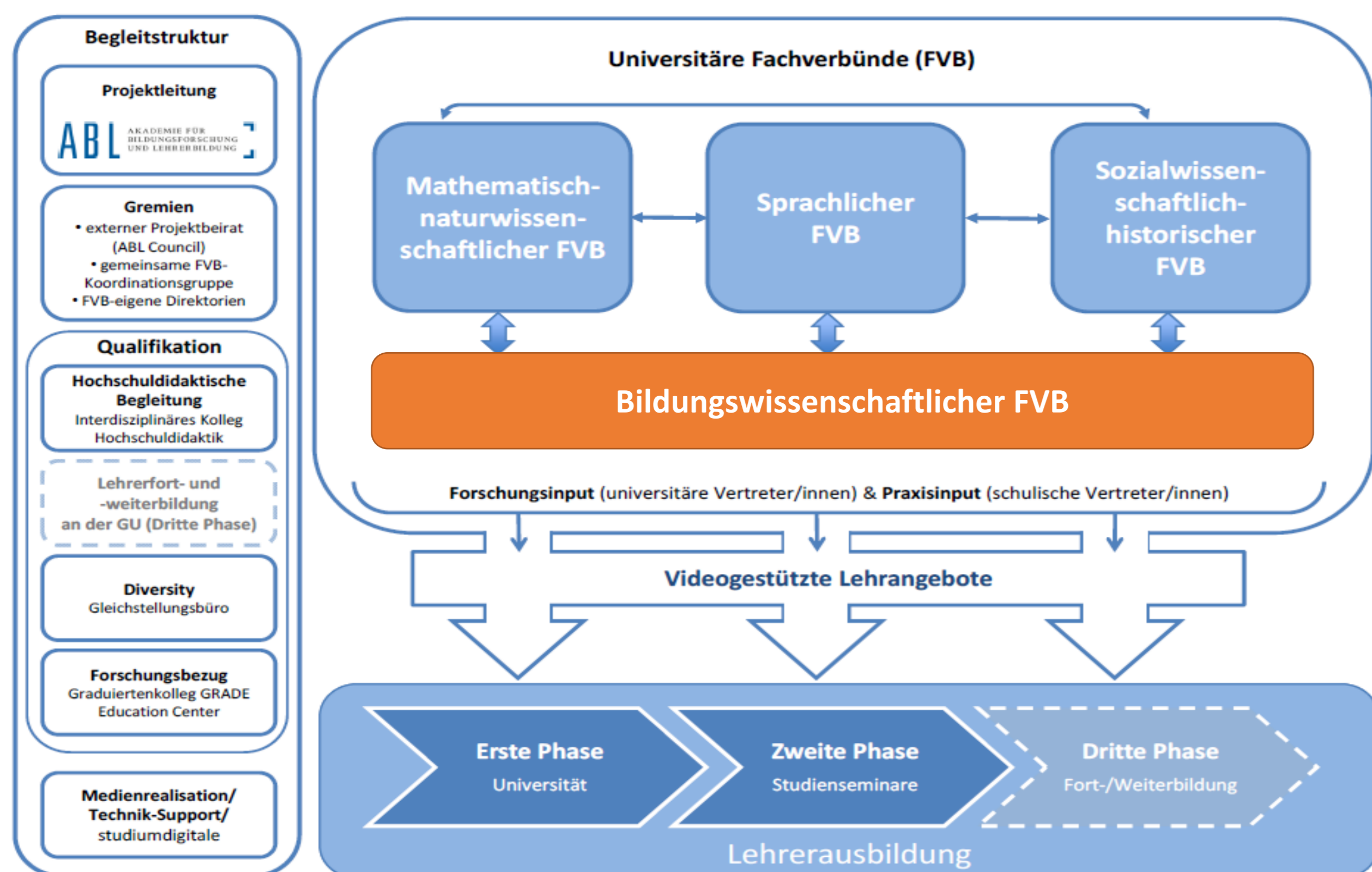


Abb. 1: Struktur des Projekts LEVEL

Das Projekt „LEVEL - Lehrerbildung vernetzt entwickeln“ wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ an der Goethe-Universität Frankfurt durchgeführt. Die Projektleitung liegt bei der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung (ABL) der Universität. Der bildungswissenschaftliche Fachverband (FVB) wird von den Fachbereichen Erziehungswissenschaften (FB 04) und der Pädagogischen Psychologie (FB 05) ausgestaltet.

### Allgemeine Projektziele

Zentrale Ziele im Rahmen der phasen- und fächerübergreifenden Vernetzung sind:

- Kooperative Entwicklung aufeinander abgestimmter, videogestützter Lernmodule zur Schulung der professionellen Wahrnehmung
- Integration der Module in einer webfähigen, videobasierten Lehr-/Lernplattform zur Förderung selbstgesteuerten Kompetenzerwerbs, VIGOR (Videographic Online Recorder)
- Erprobung und Etablierung gemeinsamer Blended Learning – Szenarien
- Erprobung und Etablierung technologiegestützter, kompetenzbezogener (Selbst-) Diagnostik (ePortfolio).

### Zeitplanung

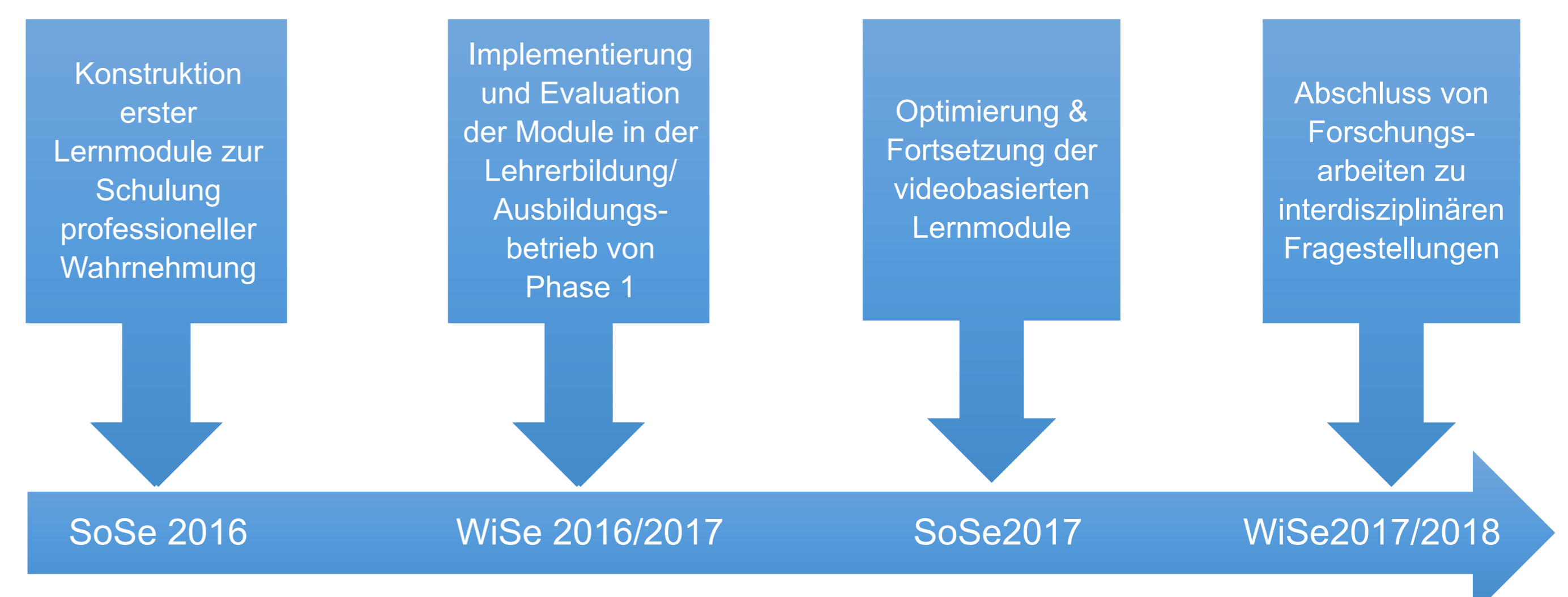


Abb. 2: Zeitliche Planung des Projekts LEVEL

## Schwerpunkthemen des bildungswissenschaftlichen Fachverbands

Der Fokus liegt zunächst auf der Entwicklung **videogestützter Lernmodule**, die zur Schulung professioneller Wahrnehmung in Bezug auf den Umgang mit Heterogenität eingesetzt werden.

- (1) **Diagnose von Lernausgangslagen** und formative Diagnostik im Unterricht,
- (2) **adaptive Unterrichtsgestaltung** im inklusiven Unterricht,

- (3) **Gesprächsführung** und **individuelle Lernbegleitung**,
  - (4) **Umgang** mit kultureller und sprachlicher **Heterogenität**.
- Zusätzlich ist die Etablierung eines ePortfolios zum Selbst-Assessment geplant.

### Beispielaufgabe zu einer Videoszene



Ergebnispäsentation eines Schülers mit Deutsch als Zweitsprache mit anschließender Klassendiskussion

Modul „Umgang mit sprachlicher Heterogenität“

#### Seminar:

- Videoausschnitt wird gemeinsam im Seminar angesehen.  
Arbeitsaufträge:
- Bitte beschreiben und bewerten Sie das Verhalten der Lehrkraft in der Videosequenz. Beziehen Sie dazu die aus der Theorie abgeleiteten Kriterien zur sprachlichen Unterstützung im Unterricht mit ein.
  - Suchen Sie sich einen Lernpartner mit einem anderen Studienfach/Lehramtsstudiengang. Vergleichen Sie Ihre Analysen.

#### ePortfolio:

- In den vergangenen zwei Sitzungen haben Sie Unterrichtsvideos analysiert. Vergleichen Sie: Wie unterscheidet sich die Analyse ohne Kriterien von der Analyse mit theoretisch abgeleiteten Kriterien? Können Sie daraus Schlussfolgerungen für die Wahrnehmung von Unterricht ziehen?

### Erste Forschungsfragen

Im Mittelpunkt steht die Nutzung von Lehr-Lernsettings in Phase 1 und 2 der Lehramtsausbildung zum Aufbau von Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität:

- Welche Bedeutung hat die Anregung zu Vergleichsprozessen unterschiedlicher Videoszenen für die Entwicklung der professionellen Wahrnehmung bei Lehramtsstudierenden? Welche Zusammenhänge zeigen sich zum Vorwissen und zu Einstellungen?
- Unter welchen Lehr-Lernbedingungen lässt sich das tutorielle Lernen produktiv zum Kompetenzaufbau bei unterschiedlichen Lehramtsstudierenden (L1/2/3/5) nutzen? Zeigen sich Effekte hinsichtlich des Aufbaus einer kooperativen Unterrichtskultur?
- Inwiefern wird die Reflexionsfähigkeit von Lehramtsstudierenden durch den Einsatz von einem ePortfolio gefördert und welche Aufgabenformate eignen sich hierfür?